© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rüppellstiftung, IV. Reise.

Liste der von Herrn Dr. med. W. Kobelt in Spanien und Algerien gesammelten Kriechthiere

von

Dr. O. Boettger.

I. Spanien.

1. *Zamenis hippocrepis* L. *sp.* (*Coluber*) 1754. Von Granada. Zeichnung matt; Bauch in dem Mitteltheil ziegelroth, seitlich satt gelb mit schwarzer Würfelfleckung. Squ. 27.

2. *Coelopeltis lacertina* Wagl. *sp.* (*Natrix*) 1824. Schön gefärbtes, typisches Exemplar aus der Sierra Nevada bei Granada in etwa 3000—4000′ Höhe. — Squ. 19; G. 3, V. 185, A. 1/1, Sc. 95/95.

3. *Lacerta ocellata* Daud. 1803 *var. margaritata* Schinz 1833. Halbwüchsiges Stück mit grossen Ocellenflecken von Granada.

4. *Lacerta muralis* Laur. 1768 *var. fusca* v. Bedriaga 1878. Nur in 2 an südrussische Stücke erinnernden Exemplaren von Granada und Orduña in Viscaya, die nahe mit subvar. *e* bei v. Bedriaga, Bull. Soc. zool. d. France 1879, Paris 1880 p. 23 (S. A.) übereinstimmen. Das Stück von Granada ist hell bräunlichgrau, Kopf schwarz gepunktet, Rücken mit verloschenen, nach den Seiten hin deutlicheren, schwärzlichen Rundmaschen; Seiten mit schwärzlichem, zickzackförmigem Längsstreif, der nach oben und unten heller eingefasst ist und helle Rundflecke trägt; Unterseite weisslich einfarbig, mit röthlichem Schimmer. Schwanz mit einer Seitenreihe schwarz-weisser Flecke. Das Stück von Orduña

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gleicht dem vorigen, ist aber hell grünlichgrau, der Rücken ganz ohne Fleckung, die Seiten mit zwei helleren weissgrünen Längslinien, die eine olivenbraune Längszone einschliessen, und die Kopfseiten und Aussentheile der Schenkel sind schwarzfleckig.

5. *Hyla viridis* L. *sp.* 1761 *var. meridionalis* Boettg. 1874. Von Ronda und Granada. Hüftschlinge fehlend; Frenalstreif über das Auge und Trommelfell bis zur Insertion der Vordergliedmaassen reichend.

II. Prov. Oran, Algerien.

1. *Coronella girondica* Daud. *sp.* (*Coluber*) 1803. Ein schönes Exemplar dieser in Algerien nach A. Strauch (Erpét. d. l'Algérie in Mém. Acad. Imp. d. Sc. St. Pétersbourg, Bnd. 4, No. 7, St. Petersburg 1862 p. 55) seltenen Art von Tlemcen. Supralabialen 8—8, Auge in Contact mit 4 und 5. Temporalen jederseits 2 + 3. Squ. 21; G. 4, V. 177, A. 1/1, Sc. 60/60. Färbung normal; Ventralen in der Mitte breit roth, an den Seiten je eine fast ununterbrochene, aus viereckigen, schwarzen Fleckchen gebildete Längsbinde.

2. *Zamenis hippocrepis* L. *sp.* (*Coluber*) 1754. Schön gefärbtes ♂ von Tlemcen. Schuppen ohne Spur von Kielen. Squ. 27; G. ?, V. 222, A. 1/1, Sc. 93/93. Färbung fast weiss mit 61 schwarzbraunen Rundflecken längs des Rückens, Schwanz mit 29, die nach hinten in eine Medianlinie zusammenlaufen; Körperseiten gelb; Unterseite orangeroth, reichlich mit Schwarz gefleckt, diese Fleckchen aber klein, etwas in die Quere gerichtet.

3. *Tropidonotus viperinus* Latr. *sp.* (*Coluber*) 1802. 2 Exemplare von Tlemcen. Praeocularen 1—1, Postocularen 2—2, Supralabialen 7—7, Auge in Contact mit 3 und 4. Kielung der Rückenschuppen gegen den Schwanz hin sehr kräftig. Squ. 21 G. 3, V. 154, A. 1/1, Sc. 62/62 und Squ. 21; G. 3, V. 153, A. 1/1, Sc. 52/52. Färbung etwas hell, schmutzig lehmfarbig mit vier Fleckreihen; Würfelfleckung des Bauches bald mässig stark entwickelt, bald die ganze mittlere Partie der Ventralen breit schwarz gefärbt.

4. *Vipera cerastes* L. *sp.* (*Coluber*) 1758. 2 Exemplare mit jederseits einem grossen Supraorbitalhorn von Géryville in der Sahara, Geschenk des Herrn Odon Debeaux. Auge durch 5 Schuppenreihen von den darunter liegenden Supralabialen ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

trennt, Supralabialen 15—13 und 13—13, Infralabialen 17—16 und 14—14. Squ. 29; G. ca. 12, V. 142, A. 1, Sc. 31/31 und Squ. 31; G. ca. 11, V. 150, A. 1, Sc. 30/30. Färbung normal, Fleckzeichnung schwach entwickelt, Schwanz im letzten Drittel schwärzlich, äusserste Spitze weiss.

5. *Trogonophis Wiegmanni* Kaup 1830. Von Tlemcen. Querreihen von Schildern bis zur Analöffnung 151, Praeanalschilder 8, die beiden mittelsten etwas verlängert, Querreihen von Schwanzschildern 14. Längsreihen von Seitenlinie zu Seitenlinie oben 28, unten 28. Färbung normal.

6. *Lacerta ocellata* Daud. 1803 *var. viridissima* Rozet 1833. Daudin, Hist. nat. gen. rept. III. p. 125, Taf. 33 (typ.); A. Strauch, Erp. Algér. p. 33; Rozet, Voyage d. l. rég. d'Algér, Paris 1833, Bnd. I. p. 233 (*viridissima*); Lataste, Naturaliste p. Em. Deyrolle II, 1880, No. 39 p. 306 (*pater*).

Acht Exemplare von Tlemcen. 2 Stücke davon, alte Thiere, sind oberseits einfarbig gelbgrün oder olivengrün, 2 sehr alte Exemplare sind überdies noch unregelmässig fein schwarz gepunktet, ein Stück ist ganz grün und hat Ocelli nur an den Halsseiten, 3 Stücke endlich haben auf grünem Grunde in Längsreihen gestellte kleine, meist undeutliche, schwarze, mit wenig hellerem Auge gezierte Ocellenflecke auf dem Rücken. Bei der letztgenannten Form ist auch die Hinterseite der Schenkel mit zwei grossen schwarzen, weissgeaugten Ocellen geschmückt. Auch bei jungen Thieren sind die meist in 6 Längsreihen stehenden Augenflecke des Rückens nicht so entwickelt wie bei der südeuropäischen Form dieser Art. — Der Hauptcharakter der algerischen Varietät von *L. ocellata* Daud. besteht, wie Lataste ausführlich dargethan hat, in der mässigeren Entwickelung des Occipitale, dem etwas längeren, verlängert fünfeckigen, vorn scharf zugespitzten Interparietale und in der an *L. viridis* Laur. erinnernden, oft ganz uniform grünen Färbung. Die weiteren von Lataste angegebenen Unterschiede sind meiner Ansicht nach nur von secundärer Wichtigkeit und finden sich grossentheils auch bei Stücken dieser Art aus dem südlichen Spanien. Da für die algerische Localvarietät der Name *viridissima* bereits 1833 gegeben worden und diese Benennung sehr bezeichnend ist, und da er schon aus dem Grunde auf keine andere algerische *Lacerta*-Art bezogen werden kann, weil *L. viridis* hier entschieden fehlt, so ist diese Benennung den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Regeln der Priorität gemäss als die älteste der neueren Bezeichnung *pater* Lataste gegenüber aufrecht zu erhalten.

7. *Algira* (*Tropidosaura*) *algira* L. *sp.* (*Lacerta*) 1758. Schenkelporen bei den vorliegenden Stücken von Tlemcen 17—17 und 19—19. Die beiden gelben Seitenstreifen beiderseits schwarz gesäumt; die Schwanzseiten mehr oder weniger lebhaft rothgelb. 3 blaue, schwarzgesäumte Augenflecke in einer Längsreihe in der Axillargegend.

8. *Seps chalcides* L. *sp.* (*Lacerta*) 1758. Von Tlemcen. Ein Stück der typischen Form mit einfarbig olivengrüner Oberseite und blaugrün irisirender Unterseite, 2 Stücke mit 4 scharfen, schwarzen Längsstreifen über den Rücken. Supralabialen 6 oder 7, das vierte im Contact mit dem Auge. Um die Körpermitte 24 Längsschuppenreihen.

9. *Gongylus ocellatus* Forsk. *sp.* (*Lacerta*) 1775. Von Tlemcen. Um die Leibesmitte 30 Längsschuppenreihen. In der Färbung sehr unseren marokkanischen Stücken gleichend, aber mit jederseits einer helleren Längszone seitlich auf dem Rücken.

10. *Bufo mauritanicus* Schleg. 1841. Schlegel, Wagner's Reise Algier III p. 134; Boulenger, Proceed. zool. Soc. 1880 p. 557, Taf. 51. Ein Männchen und 5 Weibchen von Tlemcen in jeder Beziehung übereinstimmend mit Boulenger's vortrefflicher Beschreibung und Abbildung.

11. *Bufo vulgaris* Laur. 1768. Ein schönes erwachsenes Männchen und ein ganz junges Exemplar von Tlemcen. Oberseits uniform schmutzig erdgrau.

12. *Discoglossus pictus* Grav. *sp.* (*Rana*) 1829 und *var. sardoa* Gené 1839. Von Tlemcen. Zwei ♀ der mit hellem Mittelstreif und etwas weniger deutlicher Seitenbinde ausgestatteten Normalform und 5 fast typisch zu nennende Exemplare — 1 ♂ und 4 ♀ — der mit 5 Längsreihen von schwarzen, weissumsäumten Flecken geschmückten Varietät *sardoa* Gen.

13. *Rana esculenta* L. var. 1758. Ein ♂ und 4 ♀ von Tlemcen. Durch stark entwickelte Höckerchen und warzige Hervortreibungen der Oberseite ausgezeichnet, ohne helleren Medianstreifen (3), oder nur mit einem undeutlichen Mittelstreif (2), mit der von Strauch, Erp. Algér. p. 75 beschriebenen algerischen Form, die sich innig an *var. hispanica* Mich. anschliesst, übereinstimmend und wohl noch mit gutem Recht zu dieser zu stellen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 1881

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: Rüppellstiftung, IV. Reise. 144-147